

Richtlinien zur Manuskriptgestaltung für Abschlussarbeiten

Die vorliegenden Richtlinien orientieren sich an den Regeln zur Manuskriptgestaltung der APA (American Psychological Association). Diese gelten streng genommen nur für das Verfassen von Manuskripten, die zur Einreichung in internationalen Fachzeitschriften vorgesehen sind. Bei Abschlussarbeiten kann es durchaus zu Abweichungen kommen, diese sind dann entsprechend angegeben.

Bitte vergleichen Sie **Ihre Arbeit** mit den hier aufgeführten Gestaltungsrichtlinien, bevor Sie diese bei uns abgeben!

Hinweise zur Gliederung des Manuskriptes

Abschlussarbeiten sollten typischerweise folgenden Aufbau haben:

- Titelblatt
- Inhaltsverzeichnis
- Tabellen- und Abbildungsverzeichnisse (optional, empfiehlt sich insbesondere bei einer größeren Anzahl an Tabellen/Abbildungen)
- Zusammenfassung, Abstract
- Einleitung
- Theoretischer und empirischer Hintergrund
- Überblick eigene Studie
- Methode
- Ergebnisse
- Diskussion
- Literaturverzeichnis
- Anhänge
- Schriftliche Versicherung/Plagiatserklärung

☞ HINWEISE ZUM INHALTSVERZEICHNIS

In Abschlussarbeiten ist es sinnvoll, die Arbeit mit einem Inhaltsverzeichnis zu gliedern. Dabei erscheint das Inhaltsverzeichnis immer nach der Zusammenfassung. Eine numerische Gliederung wird nur vorgenommen, falls es mehr als einen Gliederungspunkt gibt und sollte für maximal drei Ebenen vorgenommen werden, also z.B.

1. Einleitung
- 1.1 Das Linsenmodell von Brunswik
- 1.1.1 Grundannahmen des Linsenmodells

☞ HINWEISE ZU FUSSNOTEN, ABBILDUNGEN, UND TABELLEN

Fußnoten, Abbildungen und Tabellen werden sinnvoll in den Text integriert und nicht ans Ende der Arbeit gestellt.

☞ HINWEISE ZUR SCHRIFTLICHEN VERSICHERUNG/PLAGIATSERKLÄRUNG

Bei Abschlussarbeiten muss der/die Autor/in eine schriftliche Versicherung hinzufügen, dass er/sie die Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt sowie Zitate kenntlich gemacht hat; die Versicherung bezieht sich auch auf Tabellen, Skizzen, Zeichnungen, bildliche Darstellungen usw. Die Abschlussarbeit wird auf Plagiate geprüft.

☞ HINWEISE ZUM TITELBLATT

Das Titelblatt enthält den Titel des/r Manuskripts/Arbeit; dieser sollte die Forschungsarbeit gut beschreiben, selbsterklärend sein und im Idealfall Interesse an der Arbeit wecken. Im Falle einer Abschlussarbeit empfiehlt es über dem Titel noch Angaben über die Universität und den Fachbereich zu machen. Dann erscheinen zentriert der Titel der Arbeit, der Autor, die Matrikelnummer, das Abgabedatum und die beiden Gutachter.

☞ HINWEISE ZUR ZUSAMMENFASSUNG, ZUM ABSTRACT

Auf der 2. Seite befindet sich eine Zusammenfassung. Sie ist überschrieben mit „Zusammenfassung“ und ist etwa eine 1/2 Seite lang (max. 250 Wörter). Die Zusammenfassung gibt eine Kurzübersicht über den Inhalt der Arbeit (Fragestellung, Methode, Ergebnisse, Schlussfolgerung). Sie sollte verständlich sein, vollständig und genau. Die Zusammenfassung sollte so formuliert sein, dass man die zentralen Botschaften der Arbeit versteht, auch ohne das Manuskript gelesen zu haben. Optimalerweise beinhaltet jede Abschlussarbeit (unabhängig davon, ob sie auf Deutsch oder Englisch verfasst wurde) sowohl eine Zusammenfassung auf Deutsch als auch ein entsprechendes englischsprachiges Abstract.

☞ HINWEISE ZUR EINLEITUNG

Die Einleitung soll auf allgemein verständlichem Niveau knapp (d.h., 1-2 Seiten) in das Thema einführen und für die Fragestellung der Arbeit interessieren. Sie vermittelt einen Überblick über den Hintergrund, die Forschungsfragen und Hypothesen der Arbeit.

☞ HINWEISE ZUM THEORETISCHEN UND EMPIRISCHEN HINTERGRUND

In diesem Teil der Arbeit werden wesentliche Konzepte, Theorien und empirische Befunde, die für die eigene Fragestellung relevant sind, zusammengefasst. Die vorhandene Literatur zum Thema sollte möglichst fair und objektiv beschrieben und diskutiert werden. Dieser Teil der Arbeit hat nicht die Funktion, einen breiten Literaturüberblick zu vermitteln. Keinesfalls ist hier im Stile eines Lehrbuchs der Gegenstand darzustellen. Wünschenswert ist eine prägnante Ableitung der Fragestellung(en) /Hypothese(n) aus der wissenschaftlichen Originalliteratur. Dieser Abschnitt sollte durch Unterüberschriften logisch strukturiert werden.

☞ HINWEISE ZUM ÜBERBLICK ÜBER DIE EIGENE STUDIE

Ausgehend von den im theoretischen und empirischen Hintergrund herausgearbeiteten offenen Fragen sollen hier kurz und prägnant die Fragestellungen/Hypothesen und der methodische Grundansatz der eigenen Arbeit vorgestellt werden.

☞ HINWEISE ZUM METHODENTEIL

Der Methodenteil beschreibt die Stichprobe/Versuchspersonen, den Aufbau/Ablauf der Studie und die relevanten Variablen inklusive der verwendeten Messinstrumente. Er dient dazu, dass andere Personen beurteilen können, ob die verwendeten Methoden angemessen waren und ob die Erkenntnisse aus der empirischen Studie valide sind.

☑ Faustregel: Der Methodenteil sollte immer so geschrieben werden, dass andere Personen die Studie selbst durchführen könnten.

1. *Stichprobe oder Versuchspersonen (Sample/Participants):*

Der Abschnitt Stichprobe oder Versuchspersonen gibt eine Beschreibung der untersuchten Personen. Dargestellt werden sollten Anzahl der Versuchspersonen, grobe demographische Eigenschaften (v.a. Alter und Geschlecht) und ggf. Gründe für den Ausschluss von Versuchspersonen. Darüber hinaus sollte angegeben werden, wie die Versuchspersonen angeworben und wie sie entlohnt wurden.

2. *Versuchsablauf (Procedures):*

Im Abschnitt Versuchsablauf werden alle Durchführungsschritte beschrieben. Das umfasst bspw. die Darstellung von Instruktionen, experimentelle Manipulationen und die (randomisierte) Zuordnung zu experimentellen Bedingungen, Darbietungsbedingungen von Versuchsmaterialien, Abläufe von Situationen, Fragen, Tests etc. Standardisierte bzw. in der Literatur gebräuchliche Prozeduren sollten nicht konkret beschrieben werden, sondern nur genannt und auf die entsprechenden Quellen verwiesen werden. Neue eigene Prozeduren sollen hingegen möglichst genau beschrieben werden.

3. *Design:*

Für experimentelle Studien ist häufig ein gesonderter Abschnitt Design sinnvoll, in dem das Design (=Versuchsplan) der Studie, d.h. die unabhängigen Variablen und ihre Stufen genannt bzw. beschrieben werden.

4. *Maße (Measures):*

Der Abschnitt Maße enthält eine Beschreibung der für die Untersuchung relevanten Variablen (inklusive deren Berechnung). Die Strukturierung dieses Abschnitts erfolgt nach diesen Variablen (bspw. Unterüberschriften wie „Persönlichkeit“, „Cues“, „interpersonelle Wahrnehmungen“). Für jede Variable sollten die konkreten zur Erfassung der Variablen eingesetzten Instrumente benannt und beschrieben werden.

Standardisierte bzw. in der Literatur gebräuchliche Instrumente und Materialien sollten nicht konkret beschrieben werden, sondern nur genannt und auf die entsprechenden Quellen verwiesen werden. Neue eigene Instrumente und Materialien sollen hingegen möglichst genau beschrieben werden. Sollte die Berechnung der Variablen komplexer sein, kann ein eigener Abschnitt hierzu innerhalb des Methodenteils sinnvoll sein.

Angaben zur Reliabilität der Maße und Verweise auf deskriptive Statistiken aller Maße gehören üblicherweise auch bereits in diesen Abschnitt.

5. *Analytisches Vorgehen (Analytic strategy):*

Bei komplexeren Analysen kann es sinnvoll sein das globale Vorgehen schon zum Abschluss des Methodenteils zu beschreiben. In diesem Bereich sollten zudem alle verwendeten Softwareprogramme zur statistischen Auswertung (bei R etwa auch die Version und alle Pakete) benannt werden.

➡ *HINWEISE ZU DEN ERGEBNISSEN*

Im Ergebnisteil werden alle wesentlichen Ergebnisse der Arbeit dargestellt, aber noch nicht im Sinne der Fragestellung interpretiert. Dem Leser/der Leserin sollten alle Informationen gegeben werden, die ihm/ihr die Beurteilung der Richtigkeit der vorgenommenen Datenanalysen gestatten.

☞ HINWEISE ZU STATISTISCHEN SYMBOLEN

- Es sind die üblichen internationalen Abkürzungen zu verwenden, d.h. M für Mittelwert, SD für Standardabweichung, SE für Standardfehler, df für Anzahl der Freiheitsgrade, r für die Korrelation etc.
- alle statistischen Symbole werden kursiv gesetzt; Ausnahme bilden Statistiken, die mit griechischen Buchstaben gekennzeichnet werden (z.B. χ^2 – Test)
- im Fließtext selbst werden statistische Begriffe ausgeschrieben

☞ HINWEISE ZUM STATISTISCHEN VORGEHEN

- Standardverfahren der Teststatistik (Korrelation, t-Tests, etc.) brauchen nicht erläutert werden; komplexere Verfahren sollten kurz beschrieben werden (ggf. im letzten Abschnitt des Methodenteils, s.o.)
- Prüfungen der Verteilungsvoraussetzung für bestimmte statistische Analysen werden sehr knapp dargestellt; ggf. wird auf Anhänge mit detaillierterer Darstellung verwiesen.

☞ HINWEISE ZUR DARSTELLUNG STATISTISCHER ERGEBNISSE

- Resultate statistischer Tests werden angegeben, indem die Höhe des Wertes der Teststatistik, die Anzahl der Freiheitsgrade (oft in Klammern) und die Wahrscheinlichkeit des Wertes der Teststatistik berichtet werden
- Zwei Beispiele: $t(54) = 3.75, p < .001$; $F(1, 197) = 6.27, p = 0.013$ (bitte geben Sie die exakten p -Werte an – es sei denn, die p -Werte sind kleiner als .001)
- die Symbole der Teststatistik und die Wahrscheinlichkeit werden wie üblich abgekürzt und kursiv gesetzt
- auch im Falle nicht-signifikanter Teststatistiken sollen alle Angaben vollständig gemacht werden
- zu allen Ergebnissen statistischer Tests sollten Effektgrößen und wo möglich Konfidenzintervalle angegeben werden; bitte informieren Sie sich ggf. bei Ihrem Betreuer über die Berechnung

☞ Hinweise zu Tabellen und Abbildungen

- Tabellen und Abbildungen können Ergebnisse ökonomisch darstellen und verdeutlichen und werden in Abschlussarbeiten im laufenden Text eingefügt. Achten Sie dabei auf eine sinnvolle Formatierung!
- Die in den Tabellen dargestellten Ergebnisse werden im Text (zusammenfassend) erläutert; die konkreten Zahlen werden aber nur für zentrale Werte im Text noch einmal wiederholt.
- nur Tabellen und Abbildungen berichten, auf die im Text auch Bezug genommen wird

- Tabellen und Abbildungen werden nach der Reihenfolge ihrer Erwähnung im Text, aber separat, nummeriert z.B. Tabelle 1 oder Abbildung 1.
- Jede Tabelle und jede Abbildung wird zusätzlich mit einer kurzen Überschrift versehen; diese sollte den wesentlichen Inhalt der Tabelle/Abbildung kennzeichnen
- unter der Tabelle/Abbildung können Anmerkungen (Anmerkungen: ...) gemacht werden:
 - hier sollten Abkürzungen, Symbole kurz erläutert werden
 - auch Anmerkungen zum Signifikanzniveau werden hier gemacht;
 - es hat sich eingebürgert, verschiedene Alpha-Niveaus mit verschiedenen Anzahlen an Sternchen zu kennzeichnen; diese sind konsistent zu verwenden!

☞ *Hinweise zur graphischen Gestaltungen von Tabellen*

- Tabellenlinien werden nur gesetzt, um die Lesbarkeit zu erhöhen
- um die Tabellenüberschrift von den Tabellenbeschriftungen zu trennen; hier wird häufig eine fette Linie gezogen
- um die Tabellenbeschriftungen vom Tabellenrumpf zu trennen bzw. um den Rumpf von den Anmerkungen zu trennen

☞ *Hinweise zur Diskussion*

Die Diskussion dient der Bewertung und der Interpretation der Ergebnisse. Man sollte die Ergebnisse in Beziehung zu den Fragestellungen und Hypothesen der Arbeit setzen und in den allgemeinen Forschungsstand einordnen.

Limitationen der eigenen Arbeit sollten reflektiert werden. Theoretische Konsequenzen der Arbeit sollten ausgeführt werden, evtl. auch offene Fragen für zukünftige Forschung. Ein Fazit auf allgemein verständlichem Niveau sollte die Arbeit abrunden. Eine Strukturierung der Diskussion in Unterabschnitte bietet sich erfahrungsgemäß an.

☞ *Hinweise zum Zitieren und zum Literaturverzeichnis*

Jede verwendete Quelle muss adäquat gekennzeichnet sein!

☞ *Hinweise zu wörtlichen Zitaten*

- Anführungszeichen dienen dazu wörtliche Zitate, d.h. direkte Textübernahmen aus anderen Quellen, zu kennzeichnen
- die Quelleangabe umfasst bei wörtlichen Zitaten den Autor/Autorin/Autoren, das Erscheinungsjahr und die Seitenangabe; ein Beispiel für eine wörtliches Zitat:
So sagt Fischhoff (1975, S. 297) „the retrospective judge tries to make sense, or a coherent whole, out of all that he knows.“
- Änderungen zum Original

- das Original wird immer im genauen Wortlaut wiedergegeben, d.h. auch Fehler werden wiedergegeben; Kann dieser Fehler aber zu Missverständnissen führen dann fügt man [sic] hinter die fehlerhafte Stelle ein
- erlaubte Änderungen umfassen (a) Änderungen des ersten Buchstabens des Zitats in Groß- Kleinschreibung und (b) des abschließenden Satzzeichens des Zitats
- Hervorhebungen und Einfügungen, die in der ursprünglichen Quellen nicht erscheinen, können vorgenommen werden, müssen direkt im Anschluss aber durch “[Hervorhebung durch Autor] “ bzw. “[die entsprechende nähere Bestimmung]“ gekennzeichnet werden
- Umfassen wörtliche Zitate mehr als 40 Wörter, werden sie als Blockzitat geschrieben, d.h. nicht in Anführungszeichen, in neuer Zeile und einem eingerückten Block

➔ *Hinweise zu Paraphrasierungen*

Paraphrasierungen werden durch Angabe des Autors/der Autorin/der Autoren im Text in Klammern gekennzeichnet, also z.B.

- Eine genaue Beschreibung der Big Five findet sich in Asendorpf (2012).
- Eine genaue Definition von Eigenschaften existiert gegenwärtig nicht (vgl. Asendorpf, 2012)

➔ *Hinweise zu Quellenangaben, Anzahl der Autoren*

- Quellenangaben im Text umfassen immer nur den Nachnamen
- wird das Werk eines Einzelautors zitiert, dann wird der Name des Autors und das Erscheinungsjahr in Klammern angegeben; Bsp.: ... (Back, 2012)
- bei zwei Autoren werden die Namen außerhalb von Klammern durch “und“ verbunden und in Klammern durch “&“; Bsp.: Wagner und Mueller (2017) nehmen an ... bzw. Einige Autoren (z.B. Wagner & Mueller, 2017) ...
- bei mehr als zwei Autoren aber weniger als sechs werden bei der ersten Zitation alle fünf Autorennamen angegeben [außerhalb von Klammern werden der vorletzte und letzte Name durch “und“ getrennt und innerhalb von Klammern durch “&“; alle anderen Namen werden durch Kommata getrennt] und bei allen nachfolgenden Bezügen wird nur der Name des ersten Autors und “et al.“ genannt; Beispiel: Mueller, Israel und Wagner (2018) bzw. Mueller et al. (2018)
- bei sechs oder mehr Autoren wird immer nur der erste Autor, et al. und das Erscheinungsjahr angegeben

➔ *Hinweise zum Literaturverzeichnis*

Das Literaturverzeichnis listet die im Text angegebenen Quellen auf. Ins Literaturverzeichnis kommt alle und nur diejenige Literatur, die im Text auch zitiert wurde.

Die Form der Literaturangaben ist genau einzuhalten und orientiert sich an den APA-Richtlinien. Die wichtigsten Arten von Literaturangaben und ihre Form sind:

➔ *Hinweise zu Zeitschriftenbeiträgen*

Wagner, J., Lüdtke, O., Robitzsch, A., Göllner, R., & Trautwein, U. (2018). Self-esteem development in the school context: The roles of intrapersonal and interpersonal social predictors. *Journal of Personality*, 86, 481–497.

➔ *Hinweise zu Buchbeiträgen*

Reisenzein, R. (1992). A structuralist reconstruction of Wundt's three-dimensional theory of emotions. In H. Westmeyer (Ed.), *The structuralist program in psychology: Foundations and applications* (pp. 141- 189). Toronto: Hogrefe & Huber.

➔ *Hinweise zu Büchern*

Ekman, P., & Davidson, R. (1994). *The nature of emotions*. Oxford: Oxford University Press.

➔ *Hinweise zu Online-Quellen*

Nielsen//NetRatings, 2009, Top 10 Global Web Parent Companies, Home & Work [online]. Available from: <http://en-us.nielsen.com/rankings/insights/rankings/internet> [Accessed 17 Nov 2009].

➔ *Weitere Hinweise und Regeln*

- Die Arbeit kann auf Deutsch oder Englisch geschrieben werden
- Eine Bachelorarbeit an unserem Lehrstuhl umfasst typischerweise etwa 20-30 Seiten (exklusive Anhang)
- Der Text sollte mit einem 1,5 fachen Zeilenabstand geschrieben werden.
- Absätze werden ca. mit 5 Zeichen eingerückt (einmal Tabulatortaste). Dies gilt für jeden neuen Absatz, auch den ersten Absatz in jedem Abschnitt des Manuskripts.
- Schriftgröße: 12 Punkt-Schrift; gut lesbare Schriftarten verwenden (z.B. Garamond, Times New Roman, Palatino)
- Jede Seite sollte 2 cm Rand (an beiden Rändern) haben.
- Seitenzahlen erscheinen rechts oben (erscheint nicht auf Titelblatt, aber Seitenzählung beginnt mit dem Titelblatt).
- Die Kopfzeile kann außerdem einen schlagwortartigen Kurztitel (z.B. BIG FIVE URTEILE) beinhalten (erscheint nicht auf dem Titelblatt)

- Im Text selbst nichts fett schreiben und nichts unterstreichen; Hervorhebungen durch Kursivsetzen (ausgenommen sind Überschriften)
- Nach jeder Überschrift muss ein kurzer Absatz folgen, bevor die nächste Überschrift kommt
- Denken Sie an eine umfassende Datensicherung. Speichern Sie Ihre Arbeit regelmäßig auf mehreren Medien und auf einem sicheren Ort im Internet.